



Regierungsratsbeschluss

RRB Nr.: 650/2022
Datum RR-Sitzung: 15. Juni 2022
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Geschäftsnummer: 2022.BKD.1316
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Geschäftsbericht 2021 der Berner Fachhochschule (BFH). Kenntnisnahme

1. Gegenstand

Die Aufgaben, Ziele und Vorgaben für die BFH sind im Gesetz vom 19. Juni 2003 über die Berner Fachhochschule (FaG), in der Bildungsstrategie des Kantons Bern sowie im Leistungsauftrag des Regierungsrates an die Berner Fachhochschule für die Jahre 2021-2024 (RRB 1430/2020) festgelegt.

Der Regierungsrat stellt zuhanden des Grossen Rates fest, dass die BFH im Berichtsjahr gute Leistungen erbracht hat. Ihr Geschäftsbericht zeigt auf, dass sie erfolgreich im Rahmen ihrer vorgegebenen Aufgaben und Ziele tätig war. Folgende Punkte sind besonders hervorzuheben:

- Die 7'780 Studierenden an der BFH sind in 31 Bachelor- (6'003) und 25 Masterstudiengängen (1'777) immatrikuliert, dazu kommen 2'153 Weiterbildungsabschlüsse (CAS, DAS sowie MAS/EMBA).
- An den Fachhochschulen der Schweiz studierten im Herbstsemester 2021 gemäss dem Bundesamt für Statistik BFS rund 84'900 Studierende. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr beträgt schweizweit 2.2% (Vorjahr 4.1%). Mit einem Studierendenwachstum von 3.6% übertrifft die BFH das nationale Durchschnittswachstum. Das gleiche Bild zeigt sich bei der Anzahl Neueintritte an der BFH (+3.5% gegenüber +2.4% schweizweit). Wie bereits im Vorjahr ist die Zunahme eingeschriebener Studierender auf Masterstufe (+12.6%) deutlich höher als jene auf der Bachelorstufe (+1.4%). In der Summe steigt der Marktanteil der BFH an allen an einer schweizerischen Fachhochschule Studierenden leicht an (9.4%, Vorjahr 9.3%). Ebenfalls wie im Vorjahr verzeichnet das grösste Wachstum das Departement Wirtschaft (W) mit einer Zunahme von rund 17%, was die von der BFH getroffenen Massnahmen nachhaltig bestätigt. Die Studierendenzahlen der Departemente Architektur, Holz und Bau (AHB), Technik und Informatik (TI), Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) sowie der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) fallen nach den hohen Zunahmen im Vorjahr wieder auf ihre jeweiligen Werte vor der Pandemie zurück, die weiteren Departemente (Gesundheit, Soziale Arbeit und Hochschule der Künste) weisen erneut ein Wachstum auf.
- Leicht verzögert wirkt sich die hohe Anzahl Fachhochschulstudierender im Studienjahr 2020-2021 auf die Bilanz der Finanzströme gemäss Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) aus. Die sich seit fast 10 Jahren kontinuierlich verschlechternde Bilanz aus FHV-Einnahmen und -Ausgaben präsentiert sich erstmals wieder positiver als im Vorjahr, fällt mit CHF -7.4 Mio. aber immer noch deutlich negativ aus (Vorjahr CHF -8.1 Mio.). Die Anpassungen im Studienangebot der BFH

und insbesondere die erfolgreichen Masterstudiengänge haben zur Folge, dass die FHV-Einnahmen 2021 um 6.7% wachsen (von CHF 36.5 Mio. auf CHF 38.9 Mio.). Gleichzeitig nimmt aber auch die Zahl der Berner Studierenden weiter zu, die an einer anderen Fachhochschule studieren. Die FHV-Ausgaben liegen 2021 mit CHF 46.3 Mio. 3.8% über denjenigen des Vorjahres (CHF 44.6 Mio.)

- Die Kosten pro Studienplatz an der BFH liegen 1.5% unter denjenigen des Vorjahres. Sie entsprechen mit geringen Abweichungen dem Schweizer Benchmark (auf Bachelorstufe -1% und auf Masterstufe +1%). Aufgrund der Verfügbarkeit der nationalen Vergleichszahlen bezieht sich diese Momentaufnahme aber auf das Jahr 2020.
- Die räumliche Verzettlung der BFH stellt nach wie vor ein wesentlicher Standortnachteil dar, dessen Behebung durch die Campusprojekte des Kantons noch einige Zeit beanspruchen wird.
- Erfolgreich meisterte die BFH auch im 2. Jahr die vielfältigen Herausforderungen der Corona-Pandemie. Das Kerngeschäft der Lehre und Forschung wurde rasch an wechselnde Massnahmen-Vorgaben angepasst. Insbesondere das umfangreiche Testangebot der BFH an den zahlreichen Standorten war aufwendig, wurde jedoch sehr geschätzt. Insgesamt waren kaum negative Coronaeffekte zu verzeichnen.
- Weiter intensiviert die BFH ihren Beitrag zum digitalen Wandel der Gesellschaft. Im neu gegründeten Kompetenzzentrum BeLEARN trägt die BFH zusammen mit den beiden anderen kantonalen Hochschulen und den eidgenössischen Hochschulen ETH Lausanne und Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung zur Erforschung, Förderung und wissenschaftlichen Begleitung der digitalen Transformation in der Bildung bei.
- Als Schwerpunkt behandelt die BFH die Nachhaltige Entwicklung. Als Querschnittsthema mehrerer Departemente werden interdisziplinäre Prozesse und Angebote zur Nachhaltigkeit ausgearbeitet. So startet im Herbst 2022 ein neuer Masterstudiengang zur Kreislaufwirtschaft «Circular Innovation and Sustainability» unter Verantwortung der Departemente AHB, HAFL, TI und W. Ein bereits erfolgreich umgesetztes Beispiel zur Verlängerung von Lebenszyklen stellt das Projekt «Retrofit» dar. Mit wiederverwendeten Batterien werden Verbrennungsmotoren von Autos ersetzt, die bisher verschrottet wurden und nun als E-Autos ein zweites Leben erhalten.
- Die Interdisziplinarität in der Lehre wird mit dem Angebot «BFH diagonal» erweitert und gestärkt. Die Studierenden können nun aus über 100 Modulen über die eigenen Fachgrenzen hinweg auswählen und damit ihr Netzwerk ausbauen und sich im überfachlichen Austausch üben.
- Ausgebaut werden kann die Ausbildung der Gesundheitsberufe auf Fachhochschulniveau in der Nordwestschweiz. Da die Fachhochschule Nordwestschweiz keine Angebote im Bereich Gesundheit unterhält, geht die BFH eine ressourcenneutrale Erweiterung der Kooperation mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt ein. Mit den ab dem Studienjahr 2021-2022 in Basel angebotenen Studiengängen Pflege und Physiotherapie trägt die BFH zur Minderung des Fachkräftemangels bei.
- In der Herbstsession 2021 sicherte der Grosse Rat dem Swiss Center for Design and Health (SCDH) den kantonalen Teil der Finanzierung für die Jahre 2022 bis 2029 zu. Das von der HKB initiierte Kompetenzzentrum wird zu gleichen Teilen vom Bund mitfinanziert und als Private Public Partnership geführt. Mit dem Beitrag von Design zur Gesundheitsversorgung unterstützt die BFH die Stärkung des Medizinalstandorts Bern.

- Das Departement AHB hat einen neuen Direktor. Am 1. Februar 2021 übernahm Peter Staub die Departementsleitung. Für eine zweite Amtszeit wurde Werner Luginbühl als Schulrat der BFH durch den Regierungsrat wiedergewählt (RRB 766/2021).
- Die Jahresrechnung der BFH schliesst erneut mit einem positiven Ergebnis von CHF 6.3 Mio. ab (Vorjahr CHF 5.4 Mio.). Die Corona-Pandemie konnte damit auch finanziell gut aufgefangen werden. Das mit der Pandemie in Zusammenhang stehende, ausserordentliche Studierendenwachstum beeinflusste die Erträge positiv (in Form von Bundesbeiträgen, FHV-Einnahmen und Studiengebühren). Erneut beeinflusste auch das Finanzmarktergebnis in der Höhe von CHF 1.6 Mio. 2021 das Jahresergebnis positiv (Vorjahr CHF 2.3 Mio.). Das betriebliche Ergebnis beläuft sich auf CHF 4.7 Mio. (Vorjahr CHF 3.1 Mio.). Durch das positive Jahresergebnis im Bereich der Drittmittel von CHF 6.9 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.), erhöht sich das Eigenkapital der BFH von CHF 51.0 Mio. auf CHF 57.3 Mio. Im Bereich der Grundmittel ist hingegen kein Ertragsüberschuss zu verzeichnen.
- Der Kantonsbeitrag trug mit CHF 118.2 Mio. (Vorjahr CHF 115.8 Mio.), bzw. 37.3% (Vorjahr 38.3%) zum Gesamtertrag der BFH bei. Davon sind CHF 2 Mio. zur Umsetzung der Legislaturziele des Kantons bestimmt, namentlich für den Aufbau und Betrieb des TecLab in Burgdorf sowie der School of Biomedical and Precision Engineering in Zusammenarbeit mit der Universität Bern.
- Die betrieblichen Erträge der BFH stiegen auf CHF 316.5 Mio. (Vorjahr CHF 302.3 Mio.). Neben den Effekten des Studierendenwachstums trugen wesentlich die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Drittmittelerträge in der Forschung (um CHF 2.0 Mio.) und der Weiterbildung (um CHF 2.3 Mio.) dazu bei.
- Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.0 Mio. an (+4.8%, Vorjahr -0.4%). Neben den Sondereffekten durch Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen (CHF 1.5 Mio.) und Zeitguthaben (CHF 1.2 Mio.) haben das kantonale Lohnsummenwachstum sowie eine Erhöhung des Personalbestands zu dieser Erhöhung beigetragen. Bei diesen neu geschaffenen Vollzeitstellen handelt es sich in 49 von 61 Fällen um Dozierende oder wissenschaftliche Mitarbeitende.
- Die Controllingsitzung zwischen der Bildungs- und Kulturdirektion und der BFH fand am 22. November 2021 statt. Die BKD stellte fest, dass die Berner Fachhochschule den ihr durch die Gesetzgebung erteilten Auftrag umfassend und in guter Qualität erfüllt und dass die BFH die Zielvorgaben des Leistungsauftrags des Regierungsrates mehrheitlich erreicht oder übertroffen hat. Der direktionsübergreifende Koordinationsausschuss Controlling Hochschulen befasste sich am 27. April 2022 mit dem Geschäftsbericht der Berner Fachhochschule.

2. Rechtsgrundlagen

- Artikel 46 und Artikel 56 Absatz 2 des Gesetzes vom 19. Juni 2003 über die Berner Fachhochschule (FaG; BSG 435.411)
- Artikel 69 Abs. 3 der Verordnung vom 5. Mai 2004 über die Berner Fachhochschule (FaV; BSG 436.811)

3. Beschluss

Aufgrund des Antrags der Bildungs- und Kulturdirektion

wird beschlossen:

Der Geschäftsbericht 2021 der Berner Fachhochschule wird vom Grossen Rat zur Kenntnis genommen.

Im Namen des Regierungsrates



Christoph Auer
Staatsschreiber

Verteiler

- Grosser Rat
- Bildungs- und Kulturdirektion

Beilage

- Geschäftsbericht 2021 der Berner Fachhochschule